

05. WASSER

Ansprechpartner: Constantin Gröschel

Mail: Constantin.Groeschel@havelhoehe.de, Tel: 030 36501-185



Der Mensch und die Erde bestehen gleichermaßen zu ca. 70% aus Wasser. Das Leben für beide braucht eine wohltemperierte Wärmehülle von ca. 0-25 C0 im Durchschnitt. Das dafür lebensnotwendige Kühlsystem, was die Wärmestrahlung der Sonne balanciert, besteht für beide in den Eiswasser-Erdpolen und den gefrorenen Wassermassen (Grönland und Permafrostböden). Sie schmelzen gerade dahin und mit ihnen die Grundlage für höher entwickeltes (z.B. menschliches) Leben. Zu 90% haben die Ozeane die Wärme abgepuffert die unser Leben ermöglicht. Langsam werden sie wärmer und der Meeresspiegel steigt. Zuerst werden das 1,4 Milliarden Menschen die in Küstennähe wohnen zu spüren bekommen, da sie bald vor dem Meeresspiegelanstieg (von 65 m, wenn wir nicht schnell eine Zero-Emission-Energiewende erreichen) auf der Flucht sein müssen. Trotz dieser nahenden Sintflut herrscht in Deutschland, insbesondere in Brandenburg Trockenheit, Wassermangel und es mehren sich Dürreperioden. Es braucht also hier sehr dringend Baumpflanzungen und Änderungen der die Natur zerstörenden Form der Landwirtschaft.

Und unser **Campus Havelhöhe**? Die Wasserwerke Berlin liefern bislang hochqualitatives Wasser in Trinkwasserqualität. Es gibt keinen Grund, andere Quellen für unseren Bedarf an Trinkwasser zu nutzen. Pro Kopf verbraucht jeder Mensch in Deutschland ca. 125 l Wasser Trinkwasser pro Tag, nur 3 % davon brauchen wir zum Trinken. Wir wollen die übrigen 97 % Wasserverbrauch deutlich reduzieren. Wir wollen uns fragen, wieso wir immer mehr Wasser verbrauchen. In Deutschland wird heute (2020) drei Mal mehr Wasser pro Haushalt verbraucht als 1960. Für unsere Ernährung können wir den Anteil an Wasserverbrauch je Nahrungsmittel oder für unsere Arbeitskleidung berechnen und damit unseren Wasserverbrauch verändern, denn wir können als Gesundheitsbetrieb Entscheidungen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft treffen und praktisch umsetzen. Das betrifft noch viele Bereiche. Aber Nahrungsmittel und Kleidung sind ein guter Anfang: In 1 kg Rindfleisch 15.490 l Wasser, und in 1 kg Röstkaffee sogar 27.000 l Wasser. Auch die Stoffe unserer Dienstkleidung oder der Bettwäsche für unsere Patienten gehören dazu: so wird z.B. für 1 kg Baumwolle 10.000 l Wasser benötigt.

Wenn es um's Wasser geht wird schnell deutlich, wie wichtig es ist, unser Denken und Handeln vom „immer mehr“ zu Kreisläufen zu verändern: from Cradle to Cradle (von der Wiege bis zur Wiege) müssen wir eine „circular economy“ leben lernen, damit das Wasser nicht in den Weltmeeren immer wärmer, saurer und immer „reicher“ an Mikroplastik wird, und unsere Lebensgrundlage in wenigen Jahrzehnten endgültig vernichtet sein wird.

Die Wasserverfügbarkeit in Städten ist ein besonderes Problem, da hier auf engem Raum viele Menschen leben. Hier können wir Vorbilder für andere Gesundheitsbetriebe werden. Den Wassermangel der gesamten Welt spüren wir in Deutschland noch wenig. Wir machen uns nicht klar, wie unser Wasserverbrauch mit dem Wasser in anderen Teilen der Welt zusammenhängt. Es braucht eine nationale Wasserstrategie. Wir wollen bei uns anfangen und eine eigene am Campus-Havelhöhe entwickeln. Dazu dient dieses Handlungsfeld. Die Wasserrahmenrichtlinie (BUND), die es schon gibt ist ein hilfreicher Ausgangspunkt, sowie viele andere Kenntnisse die wir einsetzen wollen.

Als klimagerechte Gesundheitseinrichtung Havelhöhe wollen wir uns aus diesen Gründen eigene „Wasserschutzziele“ in den drei folgenden Bereichen setzen.

05. WASSER

Ansprechpartner: Constantin Gröschel

Mail: Constantin.Groeschel@havelhoehe.de, Tel: 030 36501-185



NÄCHSTE SCHRITTE

- »» Die 3 % unseres Wasserbedarfes (das Trinkwasser) regional und nachhaltig gebrauchen. Ohne Plastik und CO2 Emission, für alle: Mitarbeiter, Partner, Patienten, Besucher
- »» Die 97 % des von uns im Krankenhaus gebrauchten „virtuelles Wasser“ schrittweise einer „circulären economy“ zuführen. Dieses Wasser, in allen genutzten Produkten drinnen steckt und zum Teil aus Ländern kommt in denen dramatischer Wassermangel herrscht wollen wir Hinterfragen und schrittweise einer nachhaltigen Nutzung zuführen
- »» Wasserkreisläufe in Havelhöhe neu zu denken und in allen Bereichen des Campus lebendige Wasserbewegungen zu veranlassen

1. Ziel: Erstellung eines Regenwasserkonzepts

FORTSCHRITTE

- »» Nachhaltigkeitsbericht & Zertifizierung in Vorbereitung
- »» transparente Erfassung: <https://www.greenhospitals.net/hippocrates/>
- »»

WISSENSQUELLEN

- »» [Klimagerechte Gesundheitseinrichtungen, Rahmenwerk](#)
- »» [Planetary Health Buch von Claudia Traidl-Hoffmann, Christian Schulz, Martin Herrmann, Babette Simon](#)